



KIRCHSPIEL AKTUELL

04/2019



**Wir wünschen allen Mitbürgern
frohe Festtage und einen
guten Start in das Jahr 2020!**

Ihre CDU Stieldorf



Editorial

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Kirchspiel Stieldorf,

wenn wir Umfragen glauben dürfen, dann sind die Menschen in Deutschland niemals glücklicher und zufriedener gewesen als heute. Und dennoch machen sich auch allenthalben Sorgen breit: der Klimawandel und die damit verbundenen ökonomischen und ökologischen Zukunftssorgen, die Digitalisierung, die Renten, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, gerade in jungen Familien mit Kindern, die Sorge um einen Kindergartenplatz, die Sorge um eine Wohnung, die auch bezahlbar ist. Diese Liste ließe sich beliebig erweitern.

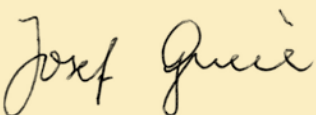
Wir leben in einem Ballungsraum, der durch Wachstum gekennzeichnet ist. Die Prognosen für den Rhein-Sieg-Kreis gehen im Mittel davon aus, dass die Einwohnerzahl in den kommenden 20 Jahren um etwa 30-35.000 Menschen steigen wird. Menschen, die im Raum Köln/Bonn eine Arbeit finden oder auch aus Bonn oder Köln zuziehen, weil dort Wohnraum noch knapper und noch teurer ist. Auf die Wohnungsfrage müssen wir eine Antwort finden, der Großraum Köln/Bonn, aber auch jede einzelne Kommune wie Königswinter. Dabei müssen weitere Fragen unabdingbar mitgedacht werden: Die Weiterentwicklung des ÖPNV als Alternative zum PKW, der Ausbau der Radwege, der Schutz der Landschaft und die gesamte soziale Infrastruktur, vom Kindergarten über die Schulen, vom Sport- und Freizeitangebot bis zu den Angeboten für unsere älteren und alten Mitmenschen.

Die CDU trägt seit 50 Jahren allein oder mit anderen Parteien Verantwortung für unsere Stadt. Wir nehmen die Sorgen und Probleme, von Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, auf und versuchen, Ihnen zu helfen – auf der gesamtstädtischen Ebene und auch direkt hier in den einzelnen Ortschaften des Kirchspiels Stieldorf. Bitte treten Sie in den Dialog mit uns ein und sprechen Sie uns einfach an!!

In der Ihnen vorliegenden Ausgabe von „Kirchspiel aktuell“ haben wir viele Themen aufgegriffen, die Sie hier vor Ort direkt betreffen. Ihnen viel Freude beim Lesen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles, erfolgreiches und gesundes Jahr 2020.

Ihr



Josef Griese



Wussten Sie schon ...

„dass an der Bushaltestelle Stieldorf-Süd, Richtung Vinxel, ein Wartehäuschen aufgestellt wird?“

Die CDU hat den Antrag gestellt, dieses Wartehäuschen als Wetterschutz für die wartenden Fahrgäste aufzustellen. Mit dem barrierefreien Umbau der Haltestelle wird der Rad-Gehweg nach vorliegenden Planungen geringfügig verlegt und zwischen Radweg und Straße das Wartehäuschen aufgebaut.



„dass die Stadtverwaltung derzeit über- prüft, wie ein dringend benötigter Ausbau der Offenen Ganztagschule (im ehemaligen kath. Pfarrheim) erfolgen kann?“

Die Anmeldezahlen für die OGS steigen weiter und es müssen zusätzliche Räumlichkeiten geschaffen werden. Wie dies machbar ist, durch Um- und Ausbau des Bestandsgebäudes oder sogar durch einen Anbau, wird die Verwaltung der Politik in naher Zukunft vortragen.



„dass auf der Straße „Stieldorferhohn“ zu schnell gefahren wird?“

Auf einen Antrag der CDU hin hat die Verwaltung Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Ergebnis: Es wird erheblich schneller gefahren als erlaubt. Ratsmitglied Josef Griese nach einem Gespräch mit Vertretern des Bürgervereins: „Durch geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen wie z.B. Aufpflasterungen möchten wir den Stieldorferhohnern helfen“.



Letzte Gaststätte schließt – Versammlungsstättenkonzept muss kommen

Mit dem „Rauschendorfer Hof“ hat die letzte Gaststätte im Kirchspiel Stieldorf geschlossen. Damit findet eine Entwicklung ihr trauriges Ende, die schon vor etwa vierzig Jahren begann. Wir erinnern beispielhaft an die Schließung der Gaststätte „Zur Schmiede“ in Vinxel, an die Schließung der Gaststätten „Zur Post“ und „Sutorius“ in Stieldorf, die Gaststätte Velten in Rauschendorf, an die Gaststätte „op de Hüh“ in Bockeroth und an die Schließung des „Alten Hobshofes“ in Vinxel.

Mit der Schließung all dieser Lokalitäten sind auch die Treffpunkte und Kommunikationszentren für die örtliche Bevölkerung verloren gegangen und die Räumlichkeiten und Säle, in denen die örtlichen Vereine ihre Festlichkeiten durchgeführt haben und ihre Vorstandssitzungen abgehalten haben. Der Begriff „Vereinslokal“ stand für die besonders enge Beziehung zwischen den Gaststätten und den Ortsvereinen.

Um insbesondere den Vereinen wieder eine Heimat zu geben, hat die CDU-Fraktion beantragt, die Stadtverwaltung möge stadtweit die Situation der Versammlungsstätten darstellen und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen. Diese Gesamtdarstellung wurde im November 2019 im Hauptausschuss diskutiert.

Für das Kirchspiel Stieldorf zeichnet sich folgende Lösung ab:

- Die angedachte große Lösung mit einer zentralen Versammlungsstätte am Sportplatz Stieldorf durch den Ausbau des dortigen Sportlerheimes wird nicht weiterverfolgt, weil die Vereine sich eher für dezentrale Veranstaltungen in den einzelnen Ortsteilen aussprechen. Sie können sich nicht vorstellen, diese zentrale Versammlungsstätte für ihre identitätsstiftenden und dem jeweiligen

Wohnort gewidmete Festlichkeit zu nutzen, gar verantwortlich zu bewirtschaften oder bestimmte Aufgaben in der Bewirtschaftung zu übernehmen. Diese Haltung kann man bedauern, ist aber auch verständlich, weil die Vereine selbst zunehmend unter Personalmangel leiden.

- Zu klären ist, ob in den Ortsteilen wie Bockeroth, Vinxel und Rauschendorf kleinere Räumlichkeiten geschaffen werden können, wo die Ortsvereine z.B. ihre Vorstandssitzungen abhalten können.



Für die CDU ist wichtig: Im Kirchspiel Stieldorf muss eine Versammlungsstättenstruktur geschaffen werden. Sie soll es den Vereinen, die finanziell in der Regel nicht auf Rosen gebettet sind, ermöglichen, ihre Festlichkeiten durchzuführen, aber auch ihre Leitungs- und Vorstandsaufgaben im Verein wahrzunehmen. Dabei muss die Stadt unterstützend zur Seite stehen, sich auch im Rahmen ihrer Möglichkeiten finanziell engagieren und gemeinsam mit den Vereinen ein tragfähiges Konzept erarbeiten. Die Schließung der Gaststätten war und ist für die Dörfer ein Verlust an menschlichen Kontakten und örtlicher Kultur. Wenn die Vereine sterben, wird das gemeinschaftliche Leben in den Ortschaften ebenfalls zurückgehen.

CDU-Ortsverband unterstützt das Schulprojekt „Insektenhotel und Schulgarten“ der Grundschule am Lauterbach

Die Grundschule „Am Lauterbach“ in Stieldorf hat im Sommer mit einem ökologischen Projekt begonnen: Der Schulgarten hinter der Turnhalle soll reaktiviert werden, und es soll mit der Unterstützung eines fachkundigen Biologen ein Insektenhotel gebaut werden. Geleitet wird das Projekt, das die Klassen 3c und 4a

durchführen, von der Lehrerin Sylvia Reinecke und von der Schulleiterin Dagmar Exius, die – davon konnten wir uns bei einem Besuch in der Schule und beim Bau des Insektenhotels überzeugen – die Kinder mit sehr großem Engagement und Enthusiasmus unterstützen und anleiten.

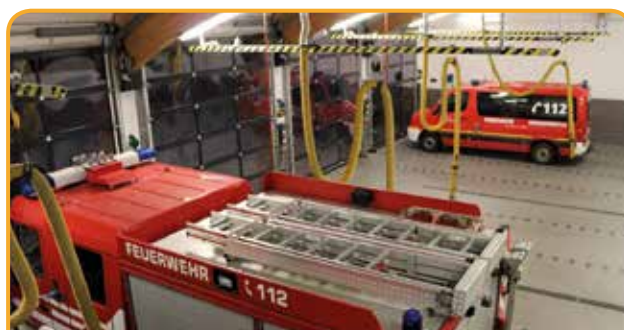


Die **CDU Stieldorf** hat sich spontan bereit erklärt, dieses Projekt mit einem Geldbetrag von etwa 700 € zu unterstützen, um das gesamte Material für das Insektenhotel sowie bienen- und insektenfreundliche Stauden zu beschaffen. Diese Pflanzen sind inzwischen beschafft und im Schulgarten eingepflanzt worden. Dazu der Vorsitzende Josef Griese: „Wir wissen, dass gerade die Insektenbestände sehr stark abgenommen haben. Umso wichtiger sind Maßnahmen, die das Leben der Insekten unterstützen, ihnen einfach eine Unterkunft geben. Genauso wichtig ist aber die Sensibilisierung der Schulkinder für unsere Natur, die in vielen Bereichen bedroht ist.“

CDU unterstützt Feuerwehr Bockeroth

Die Löschgruppe Bockeroth hat für das dortige Feuerwehrhaus einige Trainingsgeräte beschafft, um den Kameradinnen und Kameraden die Möglichkeit zu geben, vor Ort regelmäßig Sport zu treiben. Als wir die Anfrage vom stellvertretenden Löschgruppenführer Alexander Abeln erhielten, ob sich die CDU Stieldorf finanziell beteiligen wolle und könne, haben wir gerne zugesagt, uns an der Gerätebeschaffung mit 600 € zu beteiligen – Geld, das die gut siebzig CDU-Mitglieder im Kirchspiel Stieldorf durch Beiträge und Spenden zur Verfügung gestellt haben.

Dazu der Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes Dr. Josef Griese: „Die ehrenamtlich tätigen Feuerwehrfrauen und -männer engagieren sich in ihrer Freizeit und riskieren in ihren Rettungseinsätzen häufig Leib und Leben. Da ist es selbstverständlich, dass wir dazu beitragen, die Ausrüstung des Feuerwehrhauses zu ergänzen und damit die Gesundheit und die sportliche Fitness der Einsatzkräfte zu fördern“.





CDU



Neue Parkregelung auf dem Kirchvorplatz

Weil der Parkplatz vor der katholischen Kirche in Stieldorf zunehmend durch Dauerparker belegt wurde, hat die Stadtverwaltung eine neue Parkregelung eingeführt. Das Parken ist nur noch zeitlich begrenzt für 1,5 Stunden erlaubt und eine Parkscheibe muss hinter die Windschutzscheibe gelegt werden. Hierzu das örtliche Ratsmitglied Dr. Griese: „Diese Anpassung war längst überfällig, weil die Parkplätze zunehmend von Dauerparkern belegt wurden und z.B. den Kirchenbesuchern dort keine Parkmöglichkeiten in direkter Nähe zur Kirche blieben“. Wichtig ist der CDU, dass die Lehrerinnen und Lehrer, denen an der Grundschule keine ausreichenden Parkplätze zur Verfügung stehen, weiterhin dauerhaft vor der Kirche mit einer Sondergenehmigung parken können.



Junge Union Königswinter trifft Bürgermeister Peter Wirtz

Zu einem kommunalpolitischen Gespräch hatten Bürgermeister Wirtz und die Sozialdezernentin Heike Jüngling die JU Königswinter am 28.10.2019 eingeladen, und viele JU-Mitglieder sind der Einladung gefolgt. Am Anfang beschrieben Herr Wirtz und Frau Jüngling ihre umfassenden Aufgaben in der Stadtverwaltung. So lernte die JU unter anderem die genaue Arbeitsverteilung in der Verwaltung kennen. Danach gab es für die anwesenden JÜler die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Diese Gelegenheit wurde auch reichlich genutzt. Unter anderem wurde die aktuelle Situation rund um die Flüchtlingsbetreuung besprochen. Heike Jüngling fasste zusammen, was bis jetzt alles passiert sei und hob besonders die Rolle der Ehrenamtler hervor, die seit Jahren großartige Arbeit leisten würden. Auch das Klimathema lag der JU sehr am Herzen, so dass die JU-Mitglieder wissen wollten, was die Stadtverwaltung konkret für den Klimaschutz unternahme. Der Bürgermeister konnte auf eine Vielzahl von städtischen Maßnahmen verweisen, die maßgeblich zum Klimaschutz beitragen. Er hob besonders die noch notwendige Gebäudesanierung der städtischen Gebäude hervor. Desweiteren appellierte er aber auch an die JÜler, den eigenen Alltag so klimafreundlich wie möglich zu gestalten. Jeder könne seinen Beitrag leisten.



Abschließendes Thema war die im nächsten Jahr anstehende Kommunalwahl, für die auch die JU Königswinter eigene Kandidaten stellen wird. In diesem Zusammenhang standen vor allem Themen im Vordergrund, die für die junge Generation von Bedeutung sind. Sie kommunalpolitisch aufzugreifen, ist für die JU Königswinter ein besonderes Anliegen. Nach einem sehr aufschlussreichen Gespräch wird die JU aus voller Überzeugung den Bürgermeister im Wahlkampf mit allen Kräften unterstützen, befand Clemens Röttgen, JU-Vorsitzender in Königswinter, am Ende der Veranstaltung.

Neubaugebiet in Bockeroth

Der Planungs- und Umweltausschuss der Stadt Königswinter hat am 11.09.2019 den einstimmigen Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Lilienweg“ in Bockeroth gefasst. Es sollen dort etwa 15 zweigeschossige Einzel- und Doppelhäuser entstehen.

Die Baufläche ist im gültigen Flächennutzungsplan als Allgemeines Wohngebiet ausgewiesen. Die gesamte

Fläche von etwa 0,8 Hektar gehört inzwischen einem Eigentümer. Dieses Plangebiet wird zurzeit teilweise ackerbaulich genutzt, teilweise auch als Weidefläche mit einem Obstbaumbestand.

Für das örtliche CDU-Ratsmitglied Andreas Sauer war besonders

wichtig, dass keine negativen Auswirkungen auf das direkt südlich angrenzende Landschaftsschutzgebiet gegeben sind. Um dies zu vermeiden, wurde festgeschrieben, dass die Randeingrünung im Übergang zur freien Landschaft und damit zum Landschaftsschutzgebiet mit standorttypischen Laubgehölzen zu erfolgen hat. Zusätzlich wurde eine Ausgleichsfläche von gut 700 qm ausgewiesen, die naturnah bepflanzt und genutzt wird. Wichtig war uns auch, dass die Erschließung angemessen gesichert ist. Nunmehr wird eine 5,50m breite Straße mit einseitigem Bürgersteig angelegt. Ratsmitglied Dr. Griese in der Sitzung des Ausschusses: „Wir sollten bei der schnurgeraden Erschließungsstraße im weiteren Verfahren darüber nachdenken, ob nicht verkehrsbuhigende Maßnahmen gleich von Anfang an mit eingeplant werden sollten. Zumindest sollten Vorkehrungen getroffen werden, um diese Maßnahmen unproblematisch nachrüsten zu können, wenn sich zeigen sollte, dass zu schnell gefahren wird“.



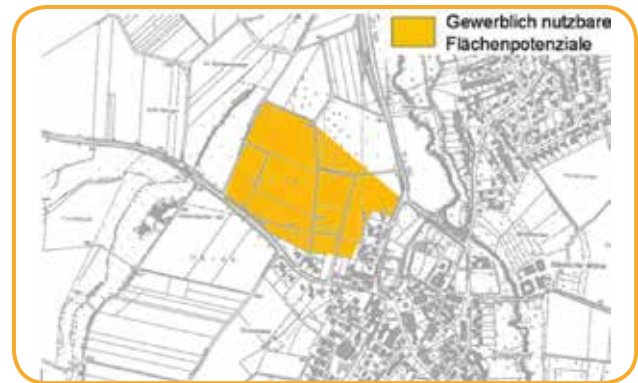
Gewerbegebiet für Stieldorf?

Im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes hat der Planungs- und Umweltausschuss der Stadt mit den Stimmen aller Fraktionen beschlossen, eine Potenzialfläche nördlich von Stieldorf – Dissenbachtalstraße und Birlinghovener Straße – an den Rhein-Sieg-Kreis zu melden und eine Prüfung als Gewerbebestandort vornehmen zu lassen. Es geht dabei um eine Fläche von etwa 9,8 ha.

Diese eingehende Prüfung hat ergeben, dass die Fläche „ein geringes Biotoppotenzial aufweist, im regionalen Grünzug und im Bereich zum Schutz der Landschaft“ liegt. Insgesamt wurde die Fläche als bedingt geeignet eingestuft.

Im Entwurf zum Leitbild und der Maßnahmenübersicht „Königswinter 2035“ – ein vorläufiger Entwurf – ist die Fläche aufgeführt. Dies hat wiederum der Planungs- und Umweltausschuss am 29.05.2019 ohne Gegenstimmen beschlossen. Er hat weiterhin beschlossen, eine weitere Bürgerbeteiligung durchzuführen, die inzwischen stattgefunden hat.

Im weiteren Verfahren obliegt es der Entscheidung der Bezirksregierung, ob dieses Areal als Gewerbefläche in



den Regionalplan aufgenommen wird. Mit einer endgültigen Entscheidung ist frühestens im Jahr 2021 zu rechnen. Die CDU hat Verständnis dafür, dass insbesondere die Anlieger einer Ausweisung dieser Gewerbefläche skeptisch, ja sogar ablehnend gegenüberstehen. Für uns steht aber auch fest: Wenn kleinere, „saubere“ Gewerbebetriebe, in der Regel Handwerksbetriebe, dauerhaft hier vor Ort gehalten oder angeworben werden sollen, dann besteht mit der Ausweisung dieses Gewerbegebietes die letzte Möglichkeit, Flächen für deren Ansiedlung anzubieten. Insgesamt eine schwierige Abwägung!! Wir werden weiter berichten.

Aktueller Wohnungsmarkt – katastrophale Verhältnisse

Auszug aus „Leben und Wohnen im Rhein-Sieg-Kreis“ – ein Bericht der Kreisverwaltung

„Der Rhein-Sieg-Kreis steht vor einem auch im Vergleich mit vielen anderen Regionen überdurchschnittlichen Alterungsprozess. Eine den Bedürfnissen der älteren Bevölkerung adäquate Wohnraumversorgung zu schaffen wird zur Mammutaufgabe. Gleichzeitig dürfen aber auch die Wohnraumwünsche junger Menschen und Familien, die sich in Zukunft noch verstärkt von Bonn und Köln in den Rhein-Sieg-Kreis orientieren werden, nicht außer Acht gelassen werden. Der Wohnraumpolitik für diese Zielgruppe kommt eine wichtige strukturpolitische Aufgabe zu. Ohne das Nachwachsen dieser jüngeren Altersgruppe werden sich die Zukunftsperspektiven des Rhein-Sieg-Kreises merklich verdüstern. Der jetzt schon evidente Fachkräftemangel würde weiter zunehmen, die Unternehmen würden dadurch in ihrer Entwicklung behindert und der Wirtschaftsstandort an Attraktivität und Dynamik einbüßen.

Damit steht die Wohnungspolitik im Rhein-Sieg-Kreis vor vier zentralen Herausforderungen:

- Bezahlbaren Wohnraum für alle Bevölkerungs- und Einkommensgruppen schaffen; dazu muss in allen Bereichen mehr gebaut werden.
- Der rasant wachsenden Altersgruppe der über 65-Jährigen alters- und bedarfsbezogene Wohnräume und Wohnformen (mit entsprechenden Dienstleistungen) anbieten.
- Als Wohnstandort für Familien und junge Menschen attraktiv bleiben.
- Gleichzeitiger flächensparender Umgang mit Grund und Boden.“

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit dem vorstehenden Gesamtfazit zur Wohnungssituation im Rhein-Sieg-Kreis richtet die Kreisverwaltung eine dringende Bitte an die politisch Verantwortlichen in den Kommunen, zukünftig und bestenfalls schon sehr bald die planerischen Voraussetzungen für den Bau neuer Wohnungen zu schaffen, im geförderten Wohnungssegment, für junge Familien und – bedarfsgerecht – für ältere und alte Menschen.

Andererseits gibt es in der Bevölkerung teilweise Vorbehalte gegen eine weitere Bautätigkeit, aus persönlichen

Gründen, aus ökologischen Gründen, aus strukturellen Gründen und schließlich auch aus der Sorge, dass der Ort, in dem man wohnt, seine Identität, seinen Dorfcharakter verliert. Die Zusammenführung aller Interessen ist geprägt von diesen Gegensätzen und gleicht der Quadratur des Kreises.

Gerade im Bereich Stieldorf und Vinxel sind einige Bereiche identifiziert worden, in denen durchaus noch in größerem Maße Wohnungsbau stattfinden kann. Für das sog. Integrierte Stadtentwicklungskonzept sollen auf längere Sicht (bis etwa 2035) am nördlichen und westlichen Rand von Vinxel Bauflächen in benötigtem Umfang ausgewiesen werden. Gleiches gilt für Stieldorf südlich der Pfarrer-Palm-Straße und im nördlichen Bereich zwischen dem Sportplatz und der Dissenbachtalstraße.

Wie steht die CDU zu diesem Konzept? Für uns ist eines klar und eindeutig: Innenentwicklung geht vor Außenentwicklung. Zunächst sind also die Flächen in den Ortslagen einer Bebauung zuzuführen, für die bereits Baurecht besteht. Dies sind unbebaute Einzelgrundstücke, die seit vielen Jahren aus unterschiedlichen Gründen (Reserve für die Kinder, Kapitalanlage...) von den Eigentümern nicht bebaut werden. Dies sind aber auch größere unbebaute Teile eines rechtskräftigen Bebauungsplans, wo eine Bebauung z.B. daran scheitert, dass die Erschließung nicht gesichert ist oder der Grundstückseigentümer nicht bauwillig bzw. verkaufsbereit ist. In den Ortsteilen des Kirchspiels Stieldorf sind durchaus noch nennenswerte Grundstücksreserven vorhanden. Das entscheidende Problem ist allerdings deren Verfügbarkeit. Die Möglichkeiten der Stadt, hier auf die Grundstückseigentümer einzuwirken, sind sehr gering. Sie kann diese Menschen nicht zum Verkauf zwingen. Es ist allerdings wichtig, dass die Stadt auf die Eigentümer derartiger Grundstücke zugeht, um sie zur Bebauung zu motivieren. Wir erwarten hier nicht die weltbewegenden Effekte, die zu einer größeren Bereitstellung von Grundstücken führen.

Ein weiteres Thema ist ein Nutzerwechsel im Innenbereich. Ältere Menschen bewohnen häufig allein oder zu zweit ein älteres, größeres und zudem

nicht altengerechtes Haus mit einem noch größeren Grundstück, das mit zunehmendem Alter auch noch zu einer immer stärkeren Belastung werden kann. Im Rahmen des Eigentümerwechsels ist vorstellbar, dass die betagten Alteigentümer in eine senioren-gerechte, kleinere Eigentumswohnung umziehen und damit einer jungen Familie in ihrem Haus Platz machen. Oder aber das Haus wird abgerissen und auf dem Grundstück entstehen zwei oder drei kleinere Häuser/Wohnungen für junge Familien. Auf diese Weise könnte eine win-win-Situation entstehen, beide – jung und alt – profitieren.

Falls diese geschilderten Maßnahmen nicht oder nicht schnell genug greifen – dass dies eintritt, ist zu befürchten -, bleibt als letzter Schritt nur eine bedarfsgerechte Beplanung des Außenbereichs an den Ortsrändern von Vinxel und Stieldorf. So ist auch die (vorsorgliche) Aufnahme von zukünftigen Außenflächen in das Integrierte Stadtentwicklungskonzept und in den späteren Regionalplan begründet. Ob und wann diese Bebau-

ungspläne entwickelt werden, ist abhängig von der Verabschiedung des Regionalplans und der anschließenden Aufstellung von Bebauungsplänen, die in der Regel mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Längerfristig angelegte Regionalpläne ermöglichen insofern weit in die Zukunft gerichtete Entwicklungen.

Wer – teilweise wider besserem Wissen – propagiert, dass der gesamte Bereich um Vinxel und Stieldorf „zugebaut“ werden soll, verkennt die Realitäten. Die CDU verschließt sich nicht einer Entwicklung, wenn dies aus Gründen des Wohnungsmangels und des Siedlungsdrucks erforderlich ist. Dies sind wir den Wohnungssuchenden, darunter auch viele Bürgerinnen und Bürger, junge Familien und ältere Menschen aus unserer Stadt, schuldig. Die CDU wird aber auch darauf achten, dass sich die Ortsteile harmonisch entwickeln, und die Identität nicht verloren geht. Und die CDU weiß auch: Landschaft, Natur und landwirtschaftliche Nutzflächen, unsere gesamte Kulturlandschaft, sind ein hohes Gut, das pfleglich zu behandeln ist.

Stieldorfer Stadtratskandidaten hätten wir Ihnen gerne vorgestellt, aber durch die plötzlich notwendig gewordene Änderung der Wahlkreise von 20 auf 22 müssen wir noch einmal umplanen.



Wir können ihnen aber schon eines verraten:

Wir werden Ihnen zur Wahl bekanntes und neues Personal anbieten, eine Mischung aus Erfahrung und frischer Dynamik, jung und alt, männlich und weiblich – alle gewillt, sich für unser Gemeinwesen zu engagieren.

Impressum:

**Verantwortlich für den Inhalt
gemäß § 55 Abs. 2 RStV:**
Dr. Josef Griese
CDU Ortsverein Stieldorf
Am Forstkreuz 1
53639 Stieldorf

Grafik: Creativ.Consulting GmbH,
Meckenheim,
02225-6086742

Fotos: Jean-Pierre Chayriguet,
Renate Herrmanns,
Anna Justinger